



DIE NEUE SUBTERRAN Tageszeitung

Dienstag, 21.12.2021

Gute Lösung?

Die **Sanierung des ehemaligen Bahnhofs der Fleimstalerbahn** ist eines der großen Projekte in Auer – aber es gibt auch Bedenken.



Bahnhof Fleimstalerbahn: Die SVP wirft die Frage auf, ob die Sanierung dieses Gebäudes wirklich Priorität hat.

von Lisi Lang

Vor mittlerweile knapp drei Jahren hat das Land das Gebäude des ehemaligen Bahnhofs der Fleimstalerbahn der Gemeinde Auer auf der Grundlage eines Konzessionsvertrages für eine 30-jährige Nutzung überlassen. Seitdem findet sich die Sanierung und künftige Nutzung dieses ehemaligen Bahnhofs immer wieder auf der Tagesordnung der Gemeindeverwalter – immerhin handelt es sich um eines der größten Projekte für die Gemeindeverwalter in den kommenden Jahren.

Aber während man sich bislang weitgehend einig war, dass die Nutzung und Sanierung dieses Gebäudes einen Mehrwert für die Gemeinde darstellt, so mehren sich aktuell die Zweifel. „Wir haben in der Fraktion bereits mehrfach über dieses Thema gesprochen und Überlegungen dazu angestellt“, sagt SVP-Fraktionssprecherin Stefanie Unterweger. Auch habe man sich bereits in den Ratsitzungen zum Thema geäußert und verschiedene Zweifel und Bedenken geäußert.

Angesichts der anstehenden Haushaltsdebatte tut die SVP dies erneut. Für das kommende Jahr hat die Gemeindeverwaltung nämlich rund 1,4 Millionen Euro für die Sanierung des historischen Bahnhofs eingeplant. „Grobe Hochrechnungen ergeben, dass man mit einer Gesamtinvestition von über zwei Millionen Euro rechnen kann. Ein großer Betrag, wenn man bedenkt, wie viele Baustellen die Gemeinde momentan offen hat“, meint die SVP und nennt beispielsweise den deutschen Kindergarten, das Verkehrskonzept Hüsler, die Naher-



Stefanie Unterweger



Martin Feichter

holungszone Schwarzenbach oder den Recyclinghof.

Die SVP bezweifelt deswegen, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, so viel Geld in dieses Projekt zu stecken. „Durch dieses Projekt werden andere wichtige Projekte das Nachsehen in den kommenden zehn Jahren haben – auch werden die jährlichen Folgekosten die Gemeindegasse stark belasten“, sagt die Fraktionssprecherin der SVP.

Der Bürgermeister von Auer kann die Bedenken der SVP nicht nachvollziehen: „Dieses Projekt wird seit vielen Jahren vorangetrieben und jetzt haben wir endlich die Möglichkeit, dieses zu realisieren“, sagt Martin Feichter. Bereits mehrfach hätten sich die Gemeinderäte in den letzten Jahren für dieses Vorhaben ausgesprochen, nachdem der Vertrag mit dem Land unterzeichnet wurde, habe man nun endlich die Möglichkeit, dieses zu realisieren. „Die Gelder sind eingeplant und als erster Schritt soll das Dach saniert werden“, erklärt Feichter. Die Gestaltungsspielräume seien aber beschränkt, weiß auch der Bürgermeister, denn es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude. „Aber der Bildungsausschuss hat bereits ein Konzept ausgearbeitet und vorgestellt und jetzt geht es darum, die nächsten Schritte in die Wege zu leiten“, erklärt der Bürgermeister.

„Die Gelder sind eingeplant und als erster Schritt soll das Dach saniert werden.“

Zudem möchte er anmerken, dass man vom zuständigen Landesrat bereits die Zusicherung erhalten habe, dass der Vertrag um neun weitere Jahre verlängert wird. „Das ist ein Ausnahmefall, weil solche Verträge normalerweise nur für 30 Jahre gemacht werden“, so Feichter.

Diese Zusage für eine neunjährige Verlängerung reicht der SVP nicht. „Der 30-jährige Vertrag ist keine akzeptable Lösung, weil man unter Zeitdruck ist. Das kann einfach auch nicht die Lösung für die aktuelle Situation sein, da durch diesen Zeitdruck andere Projekte zurückbleiben“, meint Stefanie Unterweger. Und die Prioritäten hätten sich zuletzt einfach auch geändert, weshalb man sich wirklich überlegen müsse, meint die SVP, ob die Sanierung dieses Gebäudes gerade jetzt wirklich Priorität hat.

Die Liste Insieme Miteinander Adum stellt sich hinter den Bürgermeister – immerhin habe man eine Koalitionsvereinbarung unterzeichnet, zu deren wichtigsten Punkten die Renovierung und Wiedereröffnung des alten Bahnhofsgebäudes gehört, schreibt die Fraktion. „Und das ist ein Versprechen, das wir unseren Mitbürgern gegeben haben und das wir einhalten wollen“, unterstreicht die Liste. „Der alte Bahnhof ist für viele von uns im Laufe der Jahre zu einem echten Wahrzeichen geworden und soll nicht nur eine einfache Bar sein, sondern ein gemeindeübergreifendes Kulturzentrum, in dem Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte usw. stattfinden.“

Man stehe nun kurz vor dem ersten Schritt eines nicht einfachen Renovierungsprozesses. „2022 wird dann die eigentliche Planung abgeschlossen sein, und wir hoffen, dass wir so bald wie möglich mit den Arbeiten am Rest des Gebäudes beginnen können“, erklärt die Fraktion Insieme Miteinander Adum.